

FOSTER-INTERVIEWREIHE: Nr. 6

Fragen an Michael Krell und Tom Böhme zu „Protestmobilisierungen in Sachsen seit der Corona-Pandemie

Dr. Franziska Schulze-Stocker

Könnt ihr uns das Projekt, bei welchem FOSTER euch unterstützt hat, kurz vorstellen?

Unser Projekt hatte zum Ziel aus der Perspektive verschiedener Sozialwissenschaften die neue Welle radikal rechter Protestmobilisierungen in Sachsen seit der Corona-Pandemie zu untersuchen und dabei besonders die rechtsextreme Kleinstpartei „Freie Sachsen“, die im Zuge der Proteste entstand, in den Blick zu nehmen. Als Produkt unseres Projektes sollte ein Sammelband stehen, der möglichst viele verschiedene Perspektiven auf den Gegenstand vereint. Um dies umzusetzen, akquirierten wir Studierende aus der Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Human-geographie und Linguistik, und erarbeiten gemeinsam mit unseren wissenschaftlichen Betreuenden For-schungskonzepte, die seit Mitte 2023 umgesetzt wurden. Im Laufe des Jahres führten die Beteiligten ihre Untersuchungen und Analysen durch, welche durch die FOSTER-Förderung im Mai 2024 als Open-Access Sammelband erscheinen konnte. So gelang es ein bisher kaum erforschtes, aber gesellschaftlich hoch relevantes Feld, mit neuen Perspektiven und Erkenntnissen bereichern und gleichzeitig Erfahrung in eigenständiger wissen-schaftlicher Autor:innen- und Heraus-gebendentätigkeit sammeln.

Wie habt ihr von FOSTER erfahren?

Erfahren haben wir von FOSTER zum einen durch einen TUD-Newsletter sowie über eine persönliche Empfehlung des Programmes.

Was motiviert euch bei der Forschung?

Vor allem der gesellschaftliche Mehrwert der Forschung, der gerade im Bereich der Rechtsextremismusforschung besonders hoch ist. Hier liefern wissenschaftliche Erkenntnisse einen wichtigen Beitrag dafür, Gefahren frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Hat FOSTER euch in dem Prozess unterstützt, während des Studiums zu forschen und zu publizieren?

Ohne FOSTER hätte uns sowohl die institutionelle Anbindung als auch die finanzielle Möglichkeit eigenständige Publikationsvorhaben zu realisieren, gefehlt. Daher war FOSTER für uns der entscheidende Ermöglichungsfaktor für die Realisierung des Sammelbandes.

Inwiefern hat die Förderung von FOSTER euch motiviert, weitere Forschungsprojekte aufzunehmen oder an Konferenzen / Wettbewerben teilzunehmen?

Durch das FOSTER-Projekt über die rechten Proteste bieten sich nun viele offene Enden an, die es weiter zu untersuchen gilt. Darüber hinaus sind wir durch die Resonanz auf die Veröffentlichung in Kontakt und Austausch mit anderen führenden Wissenschaftler:innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren gekommen. Dies motiviert uns weiter am Thema zu bleiben und die Forschung sowie den Transfer aus dem Gebiet weiter zu entwickeln.

Hat euch die FOSTER-Förderung motiviert, weiter in der Forschung zu bleiben? Inwiefern?

Sie hat uns dadurch motiviert weiter in der Forschung zu bleiben, da wir so erfahren haben, wie erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit funktioniert, wie man Forschungsanträge angehen und Publikationen vorbereiten muss. Hier hat FOSTER für uns als Türöffner in den Wissenschaftsbetrieb gewirkt.

Würdet ihr FOSTER euren Freund:innen, Kommiliton:innen und Kolleg:innen empfehlen? Wenn ja, wieso?

Wir würden FOSTER weiterempfehlen, da es als Fördermöglichkeit studentischer Forschung alternativlos ist und eine sehr gute Möglichkeit bietet, niedrigschwellig für gute Ideen finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Habt ihr irgendwelche Hinweise oder Tipps für Studierende, die in Erwägung ziehen, sich bei FOSTER auf eine Förderung zu bewerben?

Das ganze Projekt einmal gut durchdenken, einen realistischen Zeitplan aufstellen und vom Ende her denken. Einfach den Mut haben, die eigenen Ideen umzusetzen.



Der veröffentlichte Sammelband von Michael Krell und Tom Böhme, Copyright: Krell und Böhme.